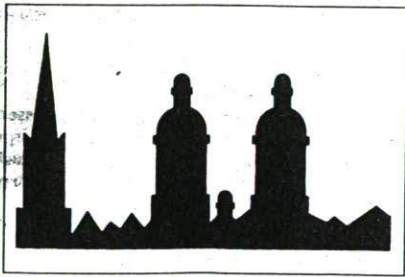


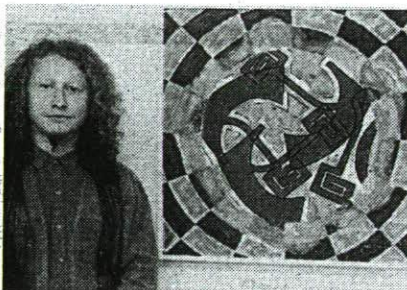
Eldorado für alle Sammelnden

In seinen Anfängen war der Mensch ja Jäger und Sammler. Das Jagen in seiner Urform ist heute mehrheitlich Patentinhabern vorbehalten, oder dann wird es in anderen Bereichen ausgeübt ... Das Sammeln hingegen wohnt noch immer in irgendeiner Weise fast jedem Menschen inne. Sammeltick – Sammelleidenschaft – Sammelwut: Die Steigerung dessen, was wir praktisch alle in uns verspüren, kennt heutzutage nach oben kaum noch Grenzen. Die Begierden der staplerisch-anhäufenden Art richten sich derzeit vorab auf Pins und Swatches und Taxcards. Demgegenüber scheinen Kafferahmdeckeli etwas an Terrain eingebüsst zu haben. Und fast schon als nostalgisch angehaucht gilt, wer seine Bestände an Briefmarken oder Münzen hegt und äuffnet. Wie auch immer – «Die Börse» von morgen Samstag, 4. September (10.00 bis 17.00 Uhr), ist für alle Sammelnden ein Muss. Sie findet im «Adler» St. Georgen statt und richtet sich an alle, die in der beschriebenen Weise tätig sind. Veranstalter Peter Ruggle kündigt sie als der «erste Treffpunkt in St. Gallen mit einem so umfassenden Sammlergebiet» an.



Weniger die Sammelnden denn die Betrachtenden will Mauro Amicabile ansprechen. Er stellt ab heute Freitag – Vernissage ist von 19 bis 21 Uhr – in der Galerie vor der Klostermauer aus. In der die Saison eröffnenden

Ausstellung sind Ölgemälde und Linolschnitte zu sehen, die im Anschluss an eine halbjährige



Vlado Franjevic.

(Bild: tt.)

Mexikoreise des Künstlers entstanden sind. «Erinnerungen an Raum und Licht der mexikanischen Landschaften, vor allem an bestimmte Sakralplätze der alten indianischen Kulturen mit ihren architektonischen Strukturierungen sind bestimmend für die jetzt präsentierten Arbeiten Amicabiles», lesen wir im Hinweis auf die Ausstellung, die bis zum 26. September dauert.

4. September bis 2. Oktober: Das sind die massgeblichen Daten einer anderen Ausstellung. Sie findet im Art-Club Atelier an der St. Georgenstrasse 73 statt und zeigt Werke des kroatischen Kunstmalers Vlado Franjevic. «Ich male wie aus einem inneren Zwang heraus, ich muss einfach malen, und ich muss meine Bilder auch den anderen Menschen zeigen. Bleibe ich allein mit meinen Werken, würde ich vor Schönheit sterben», sagt Vlado Franjevic. Die von Bernd Kopf klarinettenistisch umrahmte Vernissage findet morgen Samstag um 17.30 Uhr statt.

Sozusagen eine Vernissage ist auch der Anlass vom Sonntag, 5. September (19.00 Uhr), auf der Bühne des Stadttheaters. Er will in die neue

Theatersaison einführen und stel unter dem Motto «Neu Ensemblemitglieder stellen sich vor». Die in Schauspiel, Oper und Ballett neu in St. Gallen Tätigen gebe kurze Darbietungen in Tanz, Schauspiel und Gesang, und Direktor Hermann Keckeis wird jedes neu Ensemblemitglied persönlich vorstellen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Darf's vielleicht bereits am Sonntagmorgen ein bisschen Kultur sein? Dafür bietet sich die Sonntagsmatinee vom 5. September (10.15 Uhr), in der Asienabteilung der Sammlung für Völkerkunde in



Japanischer Zierkamm.

(Bild: zVc)

Historischen Museum an. Konservator Roland Steffan macht eine Führung zum Thema «Japan – Land der aufgehenden Sonne». Gestreift werden die Baukunst, die Bildhauerei, die Malerei, die Dichtung und das Kunsthandwerk Nippons, wie sie aus westlicher Sicht immer wieder zu faszinieren vermögen.

Wer statt Japan dem afrikanischen Kontinent begegnen möchte, hat dazu morgen Samstag, 4. September, ab 1-Uhr im Pfarreizentrum Brugge Gelegenheit. Dort geht ein multikulturelles Fest mit ganz verschiedenen Aspekten in Szene. Ein Diaschau aus Ghana ergänze Workshops wie «Afrikanisch

Heute
Grossauflage

3. September 1993 Freitag

Appenzeller Zeitung



Redaktion 071/51 31 32 Telefax 52 14 22

Abonnemente 071/52 14 88

Inserate 071/52 36 36

Telefax 52 36 68

Einzelnummer Fr. 1.20

nef

Nef Büromöbel
9101 Herisau
Tel. 071/51 19 43
Fax 071/51 52 44

HEUTE IM REGIONALTEIL

Bio-Landwirt, Landweibel, Hackbrettler

BÜHLER ■ Auf verschiedenen Bühnen zuhause ist Jakob Freund aus Bühler; entsprechend vielfältig ist sein Alltag. Nicht alltäglich für ihn ist indessen der heutige Freitag. **SEITE 3**

20 Jahre Kunst auf Schloss Greifenstein

THAL ■ Auf dem Weg zum «Steinigen Tisch» auf den Buchberg liegt das Schloss Greifenstein. Dieser Herrschaftssitz erfreut nicht nur dank seiner Idylle und historischen Bedeutung: Seit 20 Jahren stellt Schlossherr Ernst Schegg (im Bild mit seiner Gemahlin) hochkarätige Kunst des 20. Jahrhunderts aus. **SEITE 9**

Ab Montag Parkplatz-Bewirtschaftung



Zweiter Anlauf für Schulanlage Wies

HEIDEN ■ Am letzten Septemberwochenende wird in Heiden ein zweites Mal über den Bau der Schulanlage Wies und einer kleinen oder grossen Turnhalle abgestimmt. **SEITE 11**

Vielversprechende

Krach im Ländle: Markus Büchel bleibt hart

Liechtensteins Regierungschef will von einem Rücktritt nichts wissen, wie dies von seiner eigenen Partei, der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP), von ihm gefordert wird

sda. In einer am Montag im FBP-nahen «Liechtensteiner Volksblatt» erschienenen Erklärung der Landtagsfraktion, der Regierungsmitglieder und des Präsidiums der FBP war der erst knapp 100 Tage im Amt stehende Regierungschef Büchel zum «umgehenden Rücktritt» aufgefordert worden. Begründet wurde die Forderung damit, dass infolge verschiedener Vorkommnisse in Amtsführung und Zusammenarbeit die Vertrauensbasis gegenüber dem Regierungschef nicht mehr vorhanden sei. Am Mittwochabend wurden die Vorwürfe gegen Büchel an einer Pressekonferenz bekräftigt.



27 Jahre
tonsspital

he Liga.
auf dem
Anlass der
das Stillen
eche Liga
Am Stand
über das
as Thema
formieren
wesenden
ipfen. Ziel
orteile des

Sporthalle
ark findet
Mittwoch,
Uhr), ein

en ganz
ichkeit.

o» wolle
haber und
engebracht
Caratello»-
t. Wird der
deuten die
1-, sei ein
erto im

1 der
m Thema
und des
nidhauser-
n Gläsern
en den
dieser
d Samstag
Concerto»
ett werden
passenden
isen. Die
«Camerata
kustischen

Sonntag 15
ustation mit
Tonhalle.

Antimonstücke die einzigen
konstituierenden Elemente dieser
Arbeiten. Oftmals werden sie direkt auf

Entgrenzung erfahren auch die
Bildmaterialien. Eine eindeutige
Funktion erfüllt keines der verwendeten

Signale, die durch komplexe
Kombination verschiedenster Dinge
Spannungen erzeugen. «Das Werk
macht ein Loch in den Raum und erobert

ST.GALLER SPITZEN

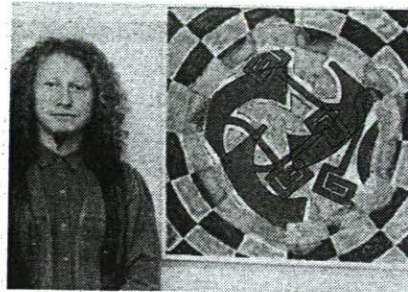
Eldorado für alle Sammelnden

In seinen Anfängen war der Mensch ja Jäger und Sammler. Das Jagen in seiner Urform ist heute mehrheitlich Patentinhabern vorbehalten, oder dann wird es in anderen Bereichen ausgeübt ... Das Sammeln hingegen wohnt noch immer in irgendeiner Weise fast jedem Menschen inne. Sammeltick – Sammelleidenschaft – Sammelwut: Die Steigerung dessen, was wir praktisch alle in uns verspüren, kennt heutzutage nach oben kaum noch Grenzen. Die Begierden der staplerisch-anhäufenden Art richten sich derzeit vorab auf Pins und Swatches und Taxcards. Demgegenüber scheinen Kafferahmdeckeli etwas an Terrain eingebüsst zu haben. Und fast schon als nostalgisch angehaucht gilt, wer seine Bestände an Briefmarken oder Münzen hegt und öffnet. Wie auch immer – «Die Börse» von morgen Samstag, 4. September (10.00 bis 17.00 Uhr), ist für alle Sammelnden ein Muss. Sie findet im «Adler» St.Georgen statt und richtet sich an alle, die in der beschriebenen Weise tätig sind. Veranstalter Peter Ruggle kündigt sie als der «erste Treffpunkt in St.Gallen mit einem so umfassenden Sammlergebiet» an.



Weniger die Sammelnden denn die Betrachtenden will Mauro Amicabile ansprechen. Er stellt ab heute Freitag – Vernissage ist von 19 bis 21 Uhr – in der Galerie vor der Klostermauer aus. In der die Saison eröffnenden

Ausstellung sind Ölgemälde und Linolschnitte zu sehen, die im Anschluss an eine halbjährige



Vlado Franjevic.

(Bild: tt.)

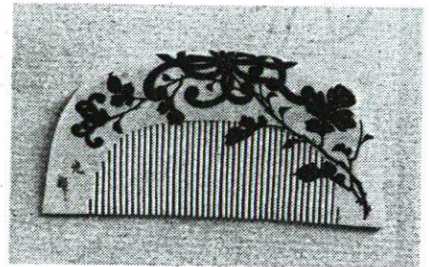
Mexikoreise des Künstlers entstanden sind. «Erinnerungen an Raum und Licht der mexikanischen Landschaften, vor allem an bestimmte Sakralplätze der alten indianischen Kulturen mit ihren architektonischen Strukturierungen sind bestimmend für die jetzt präsentierten Arbeiten Amicabiles», lesen wir im Hinweis auf die Ausstellung, die bis zum 26. September dauert.

4. September bis 2. Oktober: Das sind die massgeblichen Daten einer anderen Ausstellung. Sie findet im Art-Club Atelier an der St.Georgenstrasse 73 statt und zeigt Werke des kroatischen Kunstmalers Vlado Franjevic. «Ich male wie aus einem inneren Zwang heraus, ich muss einfach malen, und ich muss meine Bilder auch den anderen Menschen zeigen. Bleibe ich allein mit meinen Werken, würde ich vor Schönheit sterben», sagt Vlado Franjevic. Die von Bernd Kopf klarinettenistisch umrahmte Vernissage findet morgen Samstag um 17.30 Uhr statt.

Sozusagen eine Vernissage ist auch der Anlass vom Sonntag, 5. September (19.00 Uhr), auf der Bühne des Stadttheaters. Er will in die neue

Theatersaison einführen und steht unter dem Motto «Neue Ensemblemitglieder stellen sich vor». Die in Schauspiel, Oper und Ballett neu in St.Gallen Tätigen geben kurze Darbietungen in Tanz, Schauspiel und Gesang, und Direktor Hermann Keckeis wird jedes neue Ensemblemitglied persönlich vorstellen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Darf's vielleicht bereits am Sonntagmorgen ein bisschen Kultur sein? Dafür bietet sich die Sonntagsmatinee vom 5. September (10.15 Uhr), in der Asienabteilung der Sammlung für Völkerkunde im



Japanischer Zierkamm.

(Bild: zVg.)

Historischen Museum an. Konservator Roland Steffan macht eine Führung zum Thema «Japan – Land der aufgehenden Sonne». Gestreift werden die Baukunst, die Bildhauerei, die Malerei, die Dichtung und das Kunsthandwerk Nippons, wie sie aus westlicher Sicht immer wieder zu faszinieren vermögen.

Wer statt Japan dem afrikanischen Kontinent begegnen möchte, hat dazu morgen Samstag, 4. September, ab 14 Uhr im Pfarreizentrum Bruggen Gelegenheit. Dort geht ein multikulturelles Fest mit ganz verschiedenen Aspekten in Szene. Eine Diaschau aus Ghana ergänzen Workshops wie «Afrikanische